

Wintersport in Saarbrückens Umgebung.

Rodeln. Nun sag mir noch einer in Saarbrücken und im Saartal gäbe es keinen Winter und keinen Wintersport. Schnee bis zu 40 cm; Kälte über 14°; Eis- und Rodelbahnen ununterbrochen seit mehr als drei Wochen im Betrieb. Und was für ein Betrieb. Da ist kein Rodel zu stark gebaut, daß er auf der St. Johanner Rodelbahn, die sich als eine mit allen Feinheiten angelegte Bahn erweist, nicht zu Schaden kommen könnte. Das Schauspiel, denn als solches kann das Rodeln dort bezeichnet werden, lockt täglich hunderte von Zuschauern nach dieser Bahn und des Lachens ist kein Ende, wenn in der zweiten Kurve, der rückwärtige Teil des Körpers die Zielrichtung angibt. Oder wenn bei den jungen Damen intime Kleidungsstücke mehr als sonst zum Vorschein kommen. Solche Stürze schauen aber immer gefährlicher aus, als sie in Wirklichkeit sind, und der Freude und Ausdauer am Rodeln tun sie keinen Abbruch. Ja, gerade ein solcher kleiner Nervenkick reizte erst recht zur Fortsetzung dieses gesunden und stärkenden Wintervergnügens.

Da schadet auch nichts, wenn die Absätze davon fliegen und deren sind es auf der schnellen Bahn im St. Johanner Stadtwald nicht wenige. Das Aufsichtspersonal dort hat sich eine recht nette Sammlung von einigen fünfzig solcher „fliegenden“ Absätze angelegt, die zu betrachten recht lehrreich und auf ihre einstigen Trägerinnen recht interessante Folgerungen auf deren Charaktereigenschaften geben. In holder Eintracht hat sie der härtige Holzhauer zusammengebracht. Kleine, große, dicke, schiefe, der aristokratische, der Backschuh steht in enger Gemeinschaft mit dem plumpen des Rindlederstiefels. Da gibts keinen Rangunterschied. Stammen sie doch alle von ein und demselben Kriegsschauplatz und beim Publikum gibts immer wieder ein großes Hallo, wenn so ein Postament beim Abfahren seinen Besitzer wechselt.

Da geht es auf der Rodelbahn im Saarbrücker Stadtwald schon milder zu. Wohl kommen auch dort die Rodler in laufender Fahrt auf der ca. 700 m langen Bahn zu Tal, aber keinerlei Kurven oder Abflüge bieten besondere Schwierigkeiten. Diese ebenfalls von der Stadtverwaltung angelegte Rodelbahn, die ihren Auslauf nach dem Drahtzugweiher hat, dürfte als Idealbahn für wenige geübte Rodler und auch für Kinder in Frage kommen. Landschaftlich liegt diese Bahn hervorragend.

Rodelbahnen gibts aber auch in der nächsten Umgebung eine so große Anzahl, daß jene, die einen allzu lebhaften Betrieb auf den städtischen Bahnen aus dem Wege gehen wollen, voll auf ihre Rechnung kommen. Interessante Bilder ergeben sich besonders auf den Rodelbahnen in den uns umgebenden Ortschaften. Alle erdenklichen Arten von Sportschlitten kommen da zum Vorschein, die in der Hauptsache mehr das Praktische als Formvollendende treffen. Schlitten, die nur aus wagerecht und horizontal zusammengefügt rohen Brettern mit Stahlbändern bestehen, aber teilweise mit zehn Personen besetzt werden, sind besonders auf der Bliensrandsbacher Straße anzutreffen. Die Lenker solcher Schlitten haben sich ein ganz praktisches Mittel zu sicherem Steuern angeeignet. Der Vordermann befestigt sich am linken Bein einen Schlittschuh und mit dem vorgestreckten Bein lenkt er den Schlitten nach jeder Richtung leicht und sicher. Zur Erreichung schöner Rodelbahnen in nächster Nähe wie Bliensrandsbacher Straße nach Fehlingen; die schöne Bahn von der Höhe nach dem Wintringer Hof; Kleinblittersdorfer Straße nach dem Wintringer- und Rithof, Eschinger Höhen, Ensheim vom Widtersberg erweist sich die neue Straßenbahn Brebach-Ensheim als eine rechte Wohltäterin, zumal die Direktion in

entgegenkommender, dankenswerter Weise die Rodel zu einem ermäßigten Preise befördert. Aber auch die Bahnen in Von der Heydt, Neuhaus, Riegelsberg bieten Gelegenheit zu genussreichem Rodeln.

Skisport. Mit Ausübung dieser verfeinerten Sportart des Winters in der nächsten Umgebung Saarbrückens ist es 3. St. schlecht bestellt und die

Skiläufer müssen schon die schneereichen Plätze im Hochwald aussuchen, um auf ihre Rechnung zu kommen. Trotz der schlechten Schneeverhältnisse lassen sich aber unsere Skiläufer nicht abschrecken, auf den Nordhängen, wo sich noch Schnee erhalten hat, ihr Heil zu versuchen.

Auch das uns von den Nordländern in St. Moritz gezeigte **Stiftjöring** (Skiläufer mit vorgespanttem Pferd) hat seine Vertreter bei uns gefunden, die am vergangenen Sonntag im Stadtwald bestaunt wurden.

Eislauf. Seit langen Jahren konnte dem Eislauf nicht so andauernd gehuldigt werden wie heuer, und die anhaltende Frostperiode lockt man-

chen aufs Eis, und haß erstaunt ist, wer alles an schönen Nachmittagen zum Deutschmühlenweiher hinauspilgert. Dort wimmelt es von sportfreudigen Menschen und wenn gar die Klänge der Militärkapelle einsetzen, dann geht es zu wie in einem Ameisenhaufen bei



Auf lustiger Höhe

Photo Schoepp



Rodelbahn im Saarbrücker Stadtwald Photo P. Hardy

Gefahr. — Daß die Stadtverwaltung mit der Herrichtung des 100 qm großen Landwehrplatzes zu einem Eislaufplatz einen Haupttreffer gemacht hat, beweist die täglich dort herrschende drangvolle Fülle der Eisläufer.

Aus dem angeführten ergibt sich, daß in Saarbrücken die verschiedensten Arten von Wintersport durchführbar sind und die Sporttreibenden vollauf auf ihre Rechnung kommen.

Rodelbahnen: Stadtwald St. Johann; Stadtwald Saarbrücken (Drahtzugweiher); Von der Heudt; Neuhaus: Ensheim; Fechingen (Bliesstansbacher Straße); Wintringer Hof; Ottweiler; St. Wendel (Leitersweiler Berg); Birkenfeld von Burg Birkenfeld.

Anm. d. Red. Wir bitten um Angaben über weitere Rodelbahnen in unserem Verbandsgebiet, welche unentgeltlich in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Die Bahnen müssen aber eine Mindestlänge von 400 m haben.

Die deutschen Ski-meisterschaften in Garmisch-Partenkirchen.

Die größte wintersportliche Veranstaltung in Deutschland, die Austragung der Deutschen Skimeisterschaft, fand am 24. u. 25. Januar in Garmisch-Partenkirchen in Oberbayern unter gewaltigem Andrang der Zuschauer statt.

Unter den zahlreichen Veranstaltungen sei besonders erwähnt:

Den Militärlanglauf um den Schwedenbecher,

gestiftet vom Schwedischen Skiverband, den das 10. Jäger-Bataillon Goslar zu verteidigen hatte, gewann, wie wir bereits vorhergesagt hatten, in der Gesamtzeit von 1:48:51 die Mannschaft des 5. Thüring. Infant.-Regt. Nr. 95, die sich durch vorzügliche geschlossene Fahrt auszeichnete. Der Umstand, daß sich in der Mannschaft so hervorragende Läufer wie Böhm-Hennes, der deutsche Meister von 1912, Müller-Jäger und Erhard befanden, mußte der Mannschaft von vornherein die besten Aussichten für den Sieg geben. Die thüringische Mannschaft erhielt denn auch die Einzelpreise des Militärlanglaufes, der folgendes Resultat hatte:

1. Böhm-Hennes, Muskettier, 6. Thür. Inf.-Regt. 95 Koburg, Zeit 1:42:50. 2. Böhm-Gesfr. 6. Thür. Inf.-Regt. 95 Koburg, Zeit 1:45:40. 3. Müller-Jäger, Gefr., 6. Thür. Inf.-Regt. 95 Koburg, Zeit 1:47:43.

Die Mannschaft des 1. Bayerischen Jäger-Bataillons Freising, deren Kommandeur Major Werk den Wettläufen beiwohnte, belegte, wie erwartet, im Lauf um den Schwedenbecher den zweiten Platz. Die Mannschaft lief sehr gleichmäßig und blieb mit ihrer Gesamtzeit von 1:59 nicht allzuweit hinter den Thüringern zurück.

Der Hindernislauf, der als Abfahrtslauf über sehr schwieriges Gelände führte und am Kochelberg endete, stellte an die Teilnehmer erhebliche Anforderungen und zeigte hervorragende Leistungen. Für das große Publikum bildeten jedoch die Sprungläufe die Hauptanziehungskraft, aber auch dem Sportmann bot besonders der Sprunglauf der Klasse I der Meisterschaftskandidaten eine Fülle hervorragender sportlicher Reize. Selten ist in Deutschland eine

so große Zahl Springer ersten Ranges in Konkurrenz getreten. Und die aufs höchste gespannten Erwartungen wurden auch glänzend erfüllt.

Die beim Kochelberg bei Garmisch errichtete Anlage des Sprunghügels, den tausende von Zuschauern umsäumten, war muster-gültig. Die Neigung des Hügels betrug etwa 35 Grad, die Länge ungefähr 80 Meter, an die sich noch ein genügend langer Auslauf anschloß. Zu beiden Seiten des Hügels waren fast bis zur Höhe des Absprunges Tribünen errichtet, die dicht besetzt waren.

Das Rennen um die Rodelmeisterschaft von Tirol.

Das Rennen um die Rodelmeisterschaft von Tirol, eine der

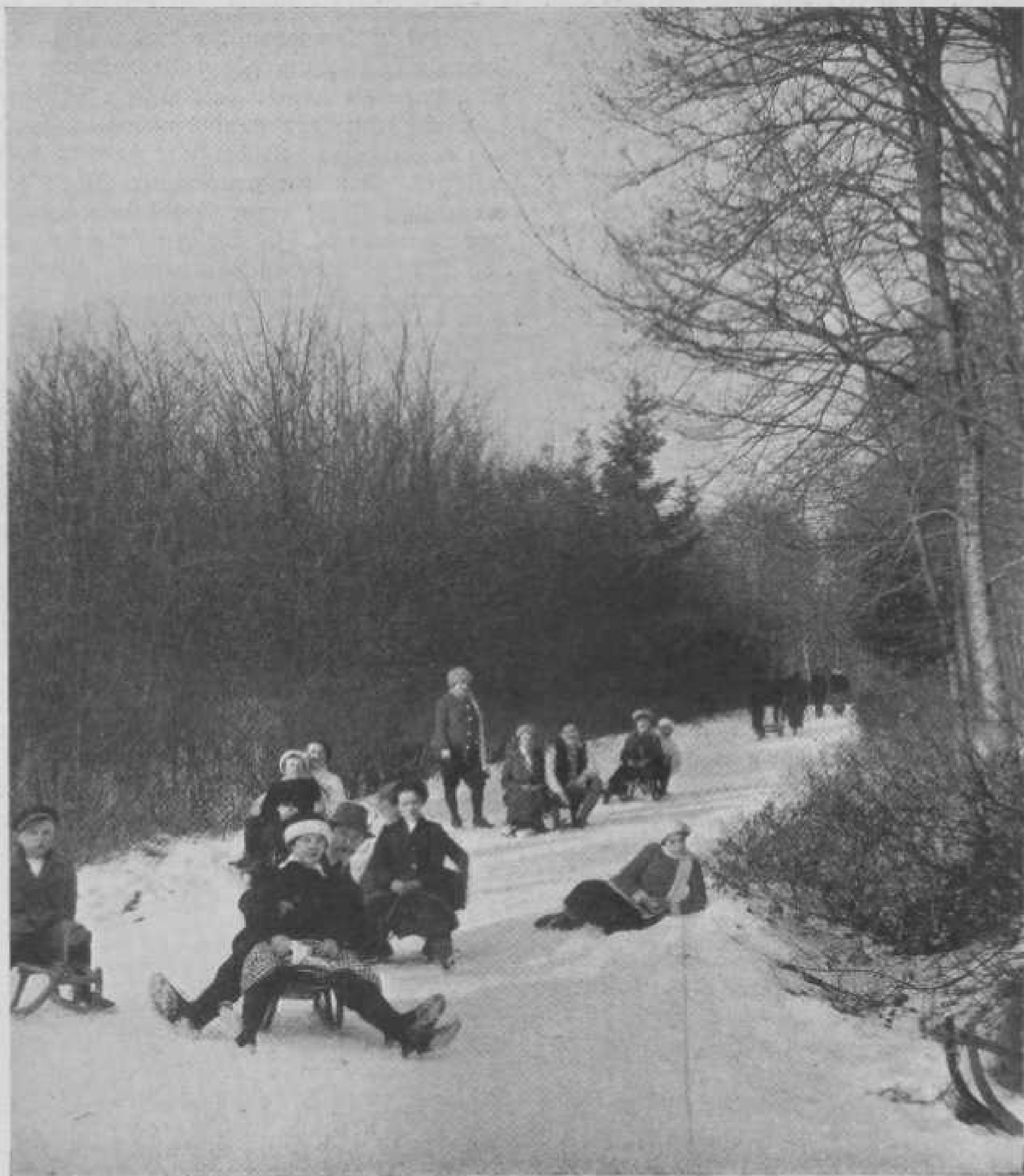
Veranstaltungen der Tiroler Wintersportwoche, nahm am 25. Januar bei herrlichem, sonnigen Wetter und vorzüglicher Bahnbeschaffenheit auf der Winterkopfbahn einen hochinteressanten Verlauf. Am Start hatten sich 22 Fahrer eingefunden. Unfälle waren keine zu verzeichnen.

Eine riesige Menschenmenge, darunter viele Fremde, harrten am Ziel der Sieger. Den ersten Preis und darunter die Rodelmeisterschaft von Tirol für 1914 errang Bernhard Totschnig (Vieng), der die 5 Kilometer lange Bahn in der vorzüglichen Zeit von 3:59¹/₅ durchfuhr und damit einen neuen Bahnrekord aufstellte. 2. Alfred Mohelstky (Kuffstein) mit 4:3¹/₅, 3. Joseph Gasser (Kuffstein) mit 4:3¹/₅, 4. Franz Kneisel (Kuffstein) mit 4:17¹/₅, 5. Johann Preindl (Kuffstein) 4:30¹/₅. 6. Jak. Oberstaller (Welsberg im Pustertal) 4:36. 7. Ottmar Mühlbacher (Zunsbrunn) 4:40¹/₅ u. 8. Georg Kaufmann (Kuffstein) 4:41¹/₅.

Die dabei erzielte beste Zeit kommt einer Geschwindigkeit von 78 km in der Stunde gleich.

Wintersport und Straßenbahn.

Gleichwie die Eisenbahnverwaltungen schon in früheren Jahren dem Wintersport das größte Interesse zugewandt haben, haben nun auch die einzelnen Verwaltungen von Straßenbahnen dem Wintersport größeres Interesse entgegengebracht, als bisher. Bei vielen Straßenbahnen dürfen sogar Rodel und Ski auf der vorderen Plattform der Wagen mitgeführt werden. Noch entgegenkommender hat sich die Straßenbahndirektion in Hannover gezeigt. Die Straßenbahn führt dort geschlossene Anhänger für den gleichen Zweck mit. Auch ist es bei dieser Straßenbahn erlaubt, Rodelschlitten und Ski mit in den Motorwagen, sowie in die Anhänger zu nehmen. Dieses Interesse, welches die Straßenbahnen dem immer mehr sich verbreitenden Wintersport entgegenbringen, ist lebhaft zu begrüßen. Die Direktion der Straßenbahnen im Saartal hat gestattet, daß die Wintersporttreibenden ihre Sportgeräte auf der Plattform des Motorwagens und des Anhängewagens, soweit Platz vorhanden ist, befördern können, und für Beförderung von Rodel und Ski der Einheitspreis von 10 Pfg. festgesetzt. Ebenso die Direktion der Straßenbahn Brebach-Ensheim. Auf dieser Bahn verkehren geheizte Motorwagen, was von den vom Wintersport Zurückkehrenden besonders angenehm empfunden wird. Auch bei dieser Straßenbahn werden Rodel und Ski zum Preise von 10 Pfg. befördert.



Auf der Rodelbahn beim Wintringer Hof

Photo Albrecht